

ANFRAGE von Qëndresa Hoxha-Sadriu (SP, Opfikon) und Michèle Dünki-Bättig (SP, Glattfelden)

betreffend Folgen auf die Mitarbeitendenbefragungen an der ZHdK

2020 wurde vom Verband für das Personal der öffentlichen Dienste (VPOD) eine Mitarbeitendenbefragungen an der ZHdK durchgeführt. Etwa 10% der angestellten Personen haben daran teilgenommen. Aus der Umfrage des VPOD resultiert, dass die Unzufriedenheit vor allem gegenüber der Hochschulleitung sehr hoch ist.

Rund 70% der Befragten gaben an, dass die Hochschulleitung die Anliegen der Angestellten nicht ernst nimmt, ihre Verantwortung nicht wahrnimmt und die Interessen der Angestellten nicht vertritt. Noch tiefer ist das Vertrauen in die Hochschulleitung: 75% der Befragten haben wenig bis kein Vertrauen in die Hochschulleitung. Ähnliche Resultate und Hinweise hat auch die ZHdK-eigene Umfrage, die alle 4 Jahre stattfindet, in der Vergangenheit hervorgebracht.

Der VPOD hat sich mit den Resultaten der Mitarbeitendenbefragungen an die ZHdK gewandt. Die Resultate wurden von der Leitung zwar zur Kenntnis genommen, der Einschätzung, dass eine Angstkultur herrsche, wurde jedoch widersprochen. Auch der Fachhochschulrat als oberstes Organ der Fachhochschulen sieht auf Anfrage des VPOD keinen Handlungsbedarf.

Die Anfragestellerinnen bitten den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Hat der Regierungsrat Kenntnis von der Umfrage des VPOD und den daraus resultierenden, alarmierenden Erkenntnisse hinsichtlich der Mitarbeitendenbefragungen?
2. Welches sind gemäss Regierungsrat die Aufgaben und Pflichten des Fachhochschulrats bei Unzufriedenheit der Angestellten einer Fachhochschule?
3. Welche Mittel stehen dem Fachhochschulrat zur Verfügung, um die Fachhochschulleitung im Hinblick auf die Unzufriedenheit der Angestellten in die Verantwortung zu nehmen?
4. Wie werden die Ergebnisse und Erkenntnisse aus der VPOD-Umfrage in die Rekrutierung des neuen Rektors miteinbezogen?

Qëndresa Hoxha-Sadriu
Michèle Dünki-Bättig